

Der Mensch denkt – aber Gott lenkt – Teil 32

Sprüche Kapitel 29, Vers 2

Wenn die Gerechten die Oberhand haben, so freut sich das Volk; wenn aber ein Gottloser herrscht, so seufzt das Volk.

Quelle: <https://www.nowtheendbegins.com/ukraine-president-volodymyr-zelensky-declares-martial-law-seizes-control-of-press-creates-state-run-media-outlaws-all-opposition/>

22.März 2022 – Geoffrey Grider

Es ist schockierend, wie der ukrainische Präsident Wolodymyr_Selenskyj das Kriegsrecht verhängt, die Kontrolle über alle Medien an sich gerissen hat und nun jegliche politische Opposition gegen seine eigene Partei ächtet

Am 20. März 2022 berief sich der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj auf das Kriegsrecht und kündigte eine Anordnung an, „alle nationalen Fernseh-Sender, deren Programminhalte hauptsächlich aus Informations- und/oder informationsanalytischen Sendungen bestehen, zu einer einzigen Informations-Plattform für strategische Kommunikation zusammenzufassen“. namens „United News“.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj verhängt das Kriegsrecht, erklärt jede Opposition gegen seine Regierung zu einem Verbrechen, übernimmt die Kontrolle über die freie Presse und verwandelt sie in staatlich kontrollierte Medien.

Lass Deine Gefühle gegenüber Russland für einen Moment beiseite und konzentriere Dich darauf, was der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj gerade jetzt in seinem Land und für sein Volk tut.

Auf einen Schlag hat Selenskyj:

1.

Das Kriegsrecht verhängt.

2.

Die Kontrolle über die Presse übernommen und sie unter die Kontrolle des Staates gestellt.

3.

Alle politischen Parteien außer seiner eigenen verboten.

Mit anderen Worten, Selenskyj ist jetzt ein unangefochtener DIKTATOR, der die

Ukraine genauso tyrannisch regiert wie Putin Russland. Na, aufgewacht?

Wir haben von Beginn der Ukraine-Krise, die am 24. Februar 2022 mit dem Einmarsch Russlands ihren Anfang nahm, gesagt, dass dabei nichts so ist wie es scheint und alles zum Greifen nah auf dem Tisch liegt.

Du musst verstehen, was tatsächlich gerade unter dem Deckmantel des Krieges passiert. Es ist nichts Anderes als eine vollständige Neuausrichtung Osteuropas. Und Du musst wissen, dass die Regierung von Barack Hussein Obama 2014 eine Revolution in der Ukraine finanzierte, um die Führung der Neuen Weltordnung zu etablieren und um genau die Resultate herbeizuführen, die Du gerade siehst. Das macht jetzt alles Sinn. Wenn Du in Selenskyj einen guten Führer siehst, dann liegt Du damit falsch und hast Dich täuschen lassen.

Das erste Opfer bei einem Krieg ist die Wahrheit. Und während die Weltführer Selenskyj als Helden feiern, obwohl er das absolut nicht ist, versuchen die Medien gerade verzweifelt, die Wahrheit über diese Situation zu begraben.

Der Dritte Weltkrieg hat vielleicht schon angefangen. Bleib wachsam!

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=oifqp1bJp8Y&t=236s>
22.März 2022 – Tucker Carlson

Das sollte uns Sorgen machen

TRANSKRIPT:

Willkommen bei „Tucker Carlson Tonight“. Ein Vorteil bei diesem sehr traurigen Krieg in der Ukraine ist, dass es in Amerika jetzt heftige Diskussionen über „Frieden“ und „Demokratie“ gibt.

Aber was genau ist Demokratie? Sie ist gekennzeichnet von Pluralismus. Das bedeutet, dass die Bürger jede Meinung, die sie haben, in den Massenmedien publik machen können. Wenn die Bürger mit ihrer politischen Führung nicht zufrieden sind, können sie die entsprechenden Politiker in ihrem Amt herausfordern. Das ist in jedem freien Land möglich. Auch in den Massenmedien spricht man sich für die Demokratie aus. Das sollte auch für die größte Oppositionspartei in der Ukraine gelten.

Doch über das Wochenende hat der ukrainische Präsident **Wolodymyr Selenskyj** nicht nur diese, sondern auch alle anderen Parteien im Rahmen des Kriegsrechts, das er zuvor ausgerufen hatte, mit folgenden Worten verboten:

„Deshalb hat der Nationale Sicherheits- und Verteidigungsrat der Ukraine angesichts des von der Russischen Föderation geführten umfassenden Krieges und der Verbindungen einiger politischer Strukturen zu diesem Staat beschlossen, dass jede Aktivität einer Reihe politischer Parteien während des Kriegsrechts ausgesetzt wird, die da sind:

- 'Oppositionsplattform – fürs Leben'
- 'Schariy-Partei'
- 'Naschi'
- 'Oppositionsblock'
- 'Linke Opposition'
- 'Union der linken Kräfte'
- 'Staat'
- 'Progressive Sozialistische Partei der Ukraine'
- 'Sozialistische Partei der Ukraine'
- 'Sozialisten“-Partei'
- 'Volodymyr-Saldo-Block'

Das Justizministerium wird angewiesen, unverzüglich umfassende Maßnahmen zu ergreifen, um die Aktivitäten dieser politischen Parteien in der vorgeschriebenen Weise zu untersagen.“

Somit hat es Selenskyj mit einem einzigen Befehl insgesamt 11 Parteien unmöglich gemacht, ihn in seiner Amtsausübung als Präsident zu behindern. Sie sind jetzt von ihm als illegal erklärt worden. Darunter befinden sich sogar Parteien, die sich gegen diesen Krieg ausgesprochen hatten.

Selenskyj hat also die Gelegenheit genutzt, die Ukraine in einen Staat mit nur einer einzigen Partei zu verwandeln. Dadurch ist die Demokratie in diesem Land am Ende.

Darüber hinaus hat er jetzt die Kontrolle über die Medien übernommen. Am 20. März 2022 hat der ukrainische Präsident **Wolodymyr Selenskyj** einen Erlass mit folgendem Inhalt unterschrieben:

„Alle nationalen Fernsehsender, deren Programminhalt hauptsächlich aus Informationen und/oder informationsanalytischen Programmen besteht, werden jetzt in einer einzigen Informations-Plattform für strategische Kommunikation mit dem Namen 'United News' zusammengefasst.“

Da werden dann buchstäblich alle Nachrichten vereint.

Wenn Sie von diesen Details schockiert sind, sollten Sie wissen, dass Selenskyj schon ein Jahr bevor dieser Krieg ausgebrochen ist, damit begonnen hat, seinen Plan, die totale Kontrolle über die Ukraine zu übernehmen, umzusetzen. Da hatte

er nämlich bereits einen seiner politischen Gegner verhaften lassen. Zur selben Zeit hatte er auch schon drei der bekanntesten Fernseh-Netzwerke der Ukraine abgeschaltet, die ihn kritisiert hatten.

Wie sollen wir Amerikaner das bewerten?

1.

Zunächst einmal, dass wir das Offensichtliche zugeben und sagen, dass so etwas Autoritarismus ist und nicht Demokratie.

2.

Wir sollten erkennen, dass so etwas auf der Welt im Jahr 2022 allgemein üblich ist. Echte Demokratie findet man da nur noch höchst selten.

Dies mag viele im Westen überraschen, wo Selensky bis heute hohes Lob und Auszeichnungen von vielen seiner politischen und Hollywood-Kollegen genießt. Zu seiner umfangreichen Liste von Hollywood-Bewunderern gehören **Michael_Keaton**, **Jon_Stewart** und **Amy_Schumer**. Tatsächlich berichtete „CNN“, dass Schumer Selensky als besonderen Gast für die 94. Oscar-Verleihung eingeplant hat, wo sie die Gastgeberin sein wird.

Quelle: <https://www.mena-watch.com/geschichtsverfaelschung-selenskij-s-rede-vor-der-knesset-ging-kolossal-daneben/>
21.März 2022 – Yvette Schwerdt

Warum Selenskij's Rede vor der Knesset so kolossal daneben ging

Mit seinem geschichtsvergessenen Vergleich des russischen Überfalls auf die Ukraine mit dem Holocaust verspielte der ukrainische Präsident einige der Sympathien, die ihm nach seinen vergangenen Reden zugeflogen waren.

»Nur ein kluger Mensch«, so lautet ein jiddisches Sprichwort, »kann eine Dummheit machen«. (Klar, denn ein Narr benimmt sich ja ständig dumm.) Mir fiel das Sprichwort ein, als ich am 20. März 2022 den Worten von Wolodymyr Selenskij lauschte.

Der charismatische Präsident der Ukraine sprach via Zoom die israelischen Knesset-Abgeordneten an. Die zehnminütige Rede wurde im israelischen Fernsehen übertragen und auch auf den Habima-Platz im Herzen Tel Avivs. Dort hatten sich rund 1.000 Israelis versammelt, um von der israelischen Regierung mehr Unterstützung für die Ukraine zu fordern.

Zielgruppengerechte Ansprache

Es war nicht das erste Mal, dass Selenskij in den letzten Wochen bei den

Parlamentariern eines fremden Staates direkt und unverblümt für sein Land plädierte. Bei jeder dieser Gelegenheiten wusste er, seine Worte zielgruppengerecht zu verfassen.

Im Kongress der Vereinigten Staaten erwähnte er Martin Luther King, und im britischen Parlament erinnerte er an Winston Churchill. Die Rede des ebenso mutigen wie sympathischen jungen Mannes im uniform-grünen T-Shirt wurden dann auch allorts mit Begeisterung aufgenommen.

Leidenschaftlicher Appell

Auch die Israelis sprach Selenskij gezielt an. Allerdings ging seine Rede diesmal gehörig schief. Dabei hatte alles so gut begonnen.

Die Herzen waren ihm zugeflogen, bevor er überhaupt den Mund geöffnet hatte. Kein Wunder, seine Causa wird in Israel als gerecht empfunden und erinnert die lokale Bevölkerung an David versus Goliath, eine Situation, die sie aufgrund der eigenen Erfahrung nur allzu gut nachvollziehen kann.

Als Selenskij leidenschaftlich für sein Land argumentierte und mehr Hilfe, wie etwa den Iron Dome und schärfere Sanktionen gegen Russland forderte, klang er stark und überzeugend. Israel, so meinte er, verhalte sich in seinem Versuch, sich nicht allzu sehr zu exponieren, entweder gleichgültig oder kalkuliert.

Kalkulationen könnten aber irreführen und Gleichgültigkeit würde zuweilen töten. Bennett dürfe sich nicht hinter der Vermittlerrolle verstecken, denn vermitteln können man nur zwischen zwei Ländern, nicht aber zwischen Gut und Böse.

Die »jüdische Trumpfkarte«

So weit, so bestechend. Dann aber ging es bergab. Zum einen versuchte Selenskij die »jüdische Trumpfkarte« zu spielen.

Nein, er erwähnte nicht seine eigene jüdische Herkunft, die ja ausreichend bekannt ist. Er sprach vielmehr über die vielen Juden, die derzeit in der Ukraine leben und auch jene vielen Hunderttausende, die jedes Jahr die Grabstätte des Rabbi Nachman in Oman aufsuchen.

Die jüdische Nation, so die unterschwellige Botschaft, solle solidarisch sein, denn es gelte schließlich, Juden zu retten.

So manche Zuhörer ließen diese Worte aufhorchen. Glaubt Selenskij wirklich, Israel, das Land, das soeben immerhin 100 Tonnen Hilfsmittel in die Ukraine geschickt hat, würde nur Juden helfen wollen? Hält er Israel am Ende für rassistisch?

Empörender Vergleich

Dann kam es schlimmer. Selenskij verglich den Angriff Russlands auf die Ukraine mit dem Holocaust. Als Beweis führte er an, die Invasion habe am 24. Februar begonnen. Das sei auch das Datum gewesen, an dem im Jahr 1920 die

nationalsozialistische Partei gegründet worden war.

Zudem würde Moskau die gleiche Terminologie nutzen wie die Nazis und spräche von einer »Endlösung der Ukraine-Frage«. Schließlich habe Russland Babyn Jar bombardiert, jenen unwürdigen Ort, an dem 1941 mehr als 33.000 jüdische Frauen, Männer und Kinder ihr eigenes Grab schaufeln mussten, bevor sie dort erschossen wurden.

Der Vergleich mit dem Holocaust ist nicht nur falsch, sondern empörend. Nein, die Juden hatten während der Shoah kein Land, das sie beherbergte; keine bewaffnete Armee, die sie schützte; keine internationalen Freunde, die sie, sei es mit humanitären oder militärischen Mitteln, unterstützten.

Der Krieg in der Ukraine ist schrecklich. Mit dem systematischen Genozid von sechs Millionen Juden in den Gaskammern von Auschwitz und anderen Konzentrationslagern, mit der gnadenlosen Erschießung von Juden in Babyn Jar, an der vermutlich auch die ukrainischen Nazis mitgewirkt haben, kann und darf man ihn nicht vergleichen.

Besonders nicht in Israel, wo die Menschen die Geschichte genau kennen und immer noch schmerzlich nachempfinden.

Unwürdige Geschichtsverfälschung

Dann kam es noch schlimmer. Israel, so meinte Selenskij, könne nicht länger in der Mitte stehen, sondern MÜSSE sich entscheiden.

Sein Land, so der Präsident im bestimmten Ton, habe sich vor achtzig Jahren entschieden, damals, als die Ukrainer beschlossen hatten, den Juden zu helfen. Deshalb würden auch so viele Ukrainer als »Gerechte unter den Völkern« im Holocaust-Gedenkzentrum Yad Vashem geführt werden.

Spätestens bei diesen Worten schnappten viele Israelis nach Luft. Ja, sicher, es gab Ukrainer, die Juden retteten. Wie Lahav Harkov in der *Jerusalem Post* schreibt, sind 2.600 Ukrainer als »Gerechte unter den Völkern« registriert. Schade nur, dass Selenskij vergaß, die 80.000 Ukrainer zu erwähnen, die zur selben Zeit als Freiwillige der SS beigetreten waren.

Auch die schrecklichen Pogrome, bei denen Tausende Juden auf ukrainischem Boden massakriert wurden, ließ Selenskij außen vor.

Und wie steht die Ukraine zu Israel?

Gut, die düstere Geschichte sollte in der Haltung Israels heute keine Rolle spielen. Tut sie auch nicht. Die Israelis stehen mehr oder minder geschlossen hinter der heutigen Ukraine. Allein die Regierung muss, aus geopolitischen Gründen, vorsichtig lavieren. Das sollte Selenskij eigentlich verstehen. Schließlich tut er nichts anderes.

Seit er Präsident geworden ist, wurden in der UNO 17 Resolutionen gegen Israel

eingebraucht. Bei 13 davon hatte die Ukraine GEGEN Israel gestimmt; bei vier weiteren sich der Stimme enthalten. Kein einziges Mal, nicht ein Mal, hat das Land unter Selenskij seine Stimme für Israel abgegeben.

Vielleicht hätte er ja wollen, er musste aber, genau wie Bennett heute, das tun, was für sein Land richtig war.

Selenskij übt Schadenskontrolle

Der virtuelle Selenskij-Auftritt in Israel ist also danebengegangen. Das hat der ukrainische Präsident wohl selbst auch bald begriffen.

Jedenfalls gab er noch am selben Abend eine beschwichtigende Erklärung ab. **Er danke Bennett, so hieß es, für seine Vermittlungsaktivitäten und würde sich Jerusalem als den geeignetsten Ort für Friedensverhandlungen wünschen, so ein Frieden denn möglich sei.**

Zu diesem frommen Wunsch sagen die meisten Israelis wohl: „Amen“.

Quelle: <https://www.israelnetz.com/selenskij-spricht-virtuell-vor-der-knesset>
21.März 2022

Selenskij spricht vor der Knesset

JERUSALEM (inn) – Der ukrainische Präsident Wolodimir Selenskij hat am 20. März 2022 per Videoübertragung vor der Knesset gesprochen. **In seiner kurzweiligen Rede kritisierte er die israelische Politik scharf, gleichzeitig lobte er die bisherigen Schritte Israels.**

Selenskij wurde vom israelischen Parlamentspräsidenten Mickey Levy (Jesch Atid) eingeladen, vor der Knesset zu sprechen. Zuvor hatte Israel eine ähnliche Anfrage vonseiten der Ukrainer abgelehnt.

Das Parlament des jüdischen Staats befindet sich eigentlich in seiner Winterpause. Im Vorlauf des Auftritts des Präsidenten gab es daher die Befürchtung, dass nicht alle Abgeordneten an der Sitzung teilnehmen. Dies bestätigte sich nicht – nahezu alle Abgeordnete waren digital bei der Ansprache anwesend.

Der Ukrainer zeigte sich erfreut, zu den israelischen Politikern sprechen zu können. Zu Beginn verdeutlichte er, wie wichtig es sei, dass Staaten die Ukraine unterstützten. Doch nur wenn sein Land schnell tiefgreifendere Unterstützung erfährt, könne sich die Ukraine gegen Russlands Angriffskrieg verteidigen.

Deutliche Kritik an Israel

Selenskij scheute sich nicht, deutliche Kritik an die Politiker zu richten:

„Wir wenden uns an Sie und fragen, ob es besser ist, Hilfe oder Vermittlung zu

leisten, ohne sich für eine Seite zu entscheiden. Sie können selbst die Antwort auf die Frage geben. Aber ich möchte darauf hinweisen, dass Gleichgültigkeit tötet.“

Israel unterstützt die Ukraine mit Hilfeleistungen. Ein Feldlazarett geht beispielsweise am 22. März 2022 in Betrieb. Da der jüdische Staat seine Beziehungen zu Russland jedoch nicht gefährden möchte, liefert Israel keine Waffen an die Ukraine, auch keine Verteidigungswaffen. Hinzu kommt, dass Israel keine Sanktionen gegen Russland verhängt. Premier Naftali Bennett (Jamina) bemüht sich um Vermittlung zwischen Selenskij und dem russischen Präsidenten Wladimir Putin.

Selenskij sagte jedoch deutlich:

„Vermittlung kann zwischen zwei Seiten stattfinden, aber nicht zwischen Gut und Böse.“

Am 21. März 2022 gab **Naftali Bennett**, laut der israelischen Online-Zeitung „Times of Israel“ bekannt, dass es zwar Fortschritte in den Gesprächen gebe, aber allerdings auch noch eine „sehr große Kluft“ bestünde.

„Wir werden weiterhin zusammen mit anderen Ländern versuchen, den Krieg zu beenden.“

Wiederholt hat der ukrainische **Präsident Selenskyj** daher seine Aufforderung, dass auch Israel Waffen liefern solle.

„Jeder in Israel weiß, dass Ihre Raketenabwehr die beste ist. Jeder weiß, dass Ihre Waffen stark sind.“

Selenskij bekräftigte den Wunsch, dass Israel sein Abwehrsystem Iron Dome liefert.

Wie die israelische Zeitung „Jerusalem Post“ berichtet, sei die Regierung von der scharfen Kritik des ukrainischen Präsidenten überrascht gewesen. Außenminister Jair Lapid (Jesch Atid) zeigte sich nach außen allerdings mitfühlend. Er sei froh, dass Selenskij „seine Gefühle und die Nöte des ukrainischen Volkes mitgeteilt“ habe. Lapid versicherte den Ukrainern weiterhin Hilfe und sagte, dass die Israelis „den Menschen, die unter den Alpträumen des Kriegs leiden, niemals den Rücken kehren“ wird.

Selenskij: Russland spricht von einer „Endlösung“

In seiner Rede verglich Selenskij den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine mit dem Holocaust. Russland verwende den Begriff „Endlösung“ und wolle die Ukrainer vernichten. Er sehe Parallelen und bekräftigte seine Forderungen an Israel mit der Tatsache, dass Ukrainer im Holocaust Juden gerettet hätten.

Zwar konnten einige Abgeordnete die Appelle des Juden Selenskij verstehen, jedoch kritisierten einige nach der Rede den Vergleich mit dem Holocaust.

Der Vorsitzende der Partei „Religiöser Zionismus“, **Bezalel Smotritsch**, sagte:

„Seine Kritik an Israel war legitim, ebenso wie seine steigenden Erwartungen an

uns; aber nicht sein aufreizender und lächerlicher Vergleich mit dem Holocaust und seinem Versuch, die Geschichte umzuschreiben.“

Der Kommunikationsminister **Joas Hendel** (Neue Hoffnung) twitterte:

„Ich schätze den Präsidenten der Ukraine und unterstütze das ukrainische Volk in Herz und Tat, aber es ist unmöglich von ihm, die schreckliche Geschichte des Holocaust umzuschreiben.“

Weitere Minister äußerten sich ähnlich.

Premier Bennett sagte am 21. März 2022:

„Es gibt viele Hunderte Tote und Millionen Flüchtlinge. Ich kann es mir nicht vorstellen, wie es ist, in seiner Haut zu stecken. Allerdings glaube ich persönlich, dass der Holocaust mit nichts verglichen werden sollte.“

Deutlicher wurde **die Jerusalemer Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem**. Zwar vermied sie es, den ukrainischen Präsidenten direkt zu nennen, teilte aber in einer Stellungnahme mit:

„Derartige unverantwortliche Äußerungen trivialisierten die historischen Fakten des Holocausts.“

Zu Beginn der Veranstaltung leitete **Parlamentspräsident Levy** in die Video-Ansprache ein. Wie die „Times of Israel“ berichtet, dankte Levy für die Ansprache an die israelische Politik.

Er sagte:

„Ich bete für ein Ende des Kriegs. Außerdem hoffe ich, dass Präsident Selenskij, wenn der Krieg vorbei ist, nach Jerusalem reisen und Israel besuchen kann.“

Die Knesset gab bekannt, dass es im Vorfeld und während der Rede mehrere Cyberattacken gegen das Parlament gab. Die digitalen Bedrohungen konnte jedoch abgewehrt werden.

Der Präsident der Ukraine hat seit Beginn des russischen Angriffskriegs am 24. Februar 2022 virtuell vor einigen Staatsparlamenten gesprochen. Am 16. März 2022 wandte er sich an US-Abgeordnete des Senats und des Repräsentantenhauses. Einen Tag später sprach er zu Abgeordneten des deutschen Bundestags. (joh)

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)